

Philip Schmitz

Cato Peripateticus – stoische und peripatetische Ethik im Dialog

Untersuchungen zur antiken Literatur und Geschichte

Herausgegeben von
Heinz-Günther Nesselrath, Peter Scholz
und Otto Zwierlein

Band 113

De Gruyter

Cato Peripateticus –
stoische und peripatetische
Ethik im Dialog

Cic. *fin.* 3 und der Aristotelismus
des ersten Jh. v. Chr.
(Xenarchos, Boethos und ‚Areios Didymos‘)

von
Philip Schmitz

De Gruyter

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Geschwister Boehringer
Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein.
Bei dieser Arbeit handelt es sich um eine von der Philosophischen Fakultät
der Universität zu Köln angenommene Dissertation.

ISBN 978-3-11-033707-5

e-ISBN 978-3-11-033765-5

ISSN 1862-1112

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data

A CIP catalog record for this book has been applied for at the Library of Congress.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2014 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston

Druck: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen
© Gedruckt auf säurefreiem Papier

Printed in Germany

www.degruyter.com

Meinen Eltern

Danksagung

Die vorliegende Arbeit ist die leicht veränderte Fassung meiner Dissertation, die im Juli 2011 von der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln angenommen wurde.

An erster Stelle danke ich meinem Doktorvater Professor W. D. Lebek für die langjährige Unterstützung seit meinem Studium und für die intensive Betreuung der Arbeit. Seinem Nachfolger Professor J. Hammerstaedt danke ich für seine Bereitschaft, das Koreferat zu übernehmen und mir in vielen Fragen und Problemen, nicht nur fachlicher Art, stets zur Seite zu stehen.

Ich hatte das Glück, verschiedene Fassungen und Fragestellungen meiner Arbeit in zahlreichen Sitzungen des Doktorandenkolloquiums von Professor R. Kassel und Professor J. Hammerstaedt vorstellen zu dürfen: Allen Teilnehmern danke ich für ihre Beiträge und Hilfe. Ebenso danke ich der Forschungsgruppe *Greco-Roman Philosophy in the First Century BC* an der Faculty of Classics in Cambridge, insbesondere den Leitern Professor D. Sedley und Professor M. Schofield, sowie Professor J. Opsomer und dem *Köln-Leuven Seminar in Ancient and Medieval Philosophy*, bei denen ich erste Ergebnisse meiner Arbeit zur Diskussion stellen konnte.

Allen damaligen Mitgliedern des Kölner Instituts für Altertumskunde und der Arbeitsstelle für Papyrologie danke ich für die langjährige Hilfe und dafür, auch nach meiner Zeit in Köln alle Vorzüge des Instituts weiter nutzen zu dürfen, neben den schon Genannten besonders Dr. R. W. Daniel, Dr. Ch. Armoni, S. Breternitz, Dr. M. Obryk, Ch. Lehmann, Ch. Schwarz, K. Frings, B. Overmann, Professor P. Schenk und Professor A. Bettendorf. Ch. Lehmann und Ch. Schwarz danke ich darüber hinaus für ihre Hilfe bei den Korrekturen und zahlreiche Vorschläge, ebenso Dr. R. W. Daniel, der die Entstehung der ganzen Arbeit mitverfolgt und zahlreiche Anmerkungen gemacht hat. Auch Professor M. Stein aus Düsseldorf sowie Professor M. Deufert und Professor K. Sier aus Leipzig haben mir in vielen Fragen geholfen.

Besonderer Dank gebührt Professor R. Kassel. Er hat mich stets mit seinem Rat unterstützt, die gesamte Arbeit vor der Veröffentlichung gelesen und unzählige Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge gemacht. An seinem Kolloquium über viele Semester teilnehmen zu dürfen, war mir eine besondere Freude.

Dr. D. Kölligan danke ich für seine große Hilfe beim Erlernen des Armenischen und bei der Übersetzung der für die folgende Untersuchung relevanten Stellen aus dem armenischen Philon ins Deutsche.

A.-M. Gottschalk aus dem Dekanat danke ich für die vorzügliche Organisation und Betreuung während der Prüfungszeit.

Viel verdanke ich meinen Lehrern am Ritzefeld-Gymnasium in Stolberg, H. Breyer (†) und Dr. W. Haas, die die Grundlagen gelegt haben.

In dankbarer Erinnerung bewahre ich Professor M. Baltes (†) aus Münster, der mich schon in den ersten Semestern zur Beschäftigung mit der antiken Philosophie ermutigte, und Professor F. Inciarte (†), der mir in allen Fragen der Philosophie und des Lebens in Münster zur Seite gestanden hat.

Meiner Großtante W. Droemont danke ich für ihre unermüdlichen Ermahnungen, die Arbeit fertigzustellen, meinem Onkel Dr. M. Kurek für die Hilfe bei der Korrektur.

M. Elkenhans und S. Riedel haben mich während der gesamten Arbeit an der Dissertation nicht nur fachlich unterstützt und als Korrektoren unschätzbare Hilfe geleistet, indem sie mich vor vielen Fehlern bewahrt haben. Ihnen gilt mein besonderer Dank.

Die *Studienstiftung des deutschen Volkes* hat mich mit einem Stipendium während des Studiums und der Promotion unterstützt, wofür ihr herzlich gedankt sei.

Der *Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein* danke ich für die Gewährung eines großzügigen Druckkostenzuschusses.

Den Herausgebern der *Untersuchungen zur antiken Literatur und Geschichte*, den Professoren O. Zwierlein, H.-G. Nesselrath und P. Scholz, danke ich für die Aufnahme in die Reihe und für ihre Anregungen und Verbesserungen.

Der größte Dank gilt meinen Eltern. Sie haben mich und alle meine Vorhaben immer bedingungslos unterstützt. Ohne sie wäre nicht nur diese Arbeit nicht möglich gewesen: Ihnen ist dieses Buch gewidmet.